

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	18 (1920)
Heft:	2
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Menschen. Ähnliches sieht man auch bei dem „starke“ Geschlecht bei Verwundungen und Operationen.

Die unwillkürliche Abwehr des Schmerzes, die wir oben besprochen haben, äußert sich nicht nur in Zuckungen, sondern auch in passivem Widerstand, wenn der Schmerzpunkt z. B. in der Bauchhöhle liegt. Wir können daraus z. B. abschätzen, ob eine Blinddarmentzündung noch auf den Wurmfortsatz beschränkt ist, oder ob schon das Bauchfell mitbeteiligt ist. In ersterem Falle gibt der Patient bei Druck Schmerzen an, aber man kann gut eindrücken; im letzteren Falle aber spannen sich die Muskeln der Bauchdecken, so daß ein Eindrücken unmöglich wird. Man nennt diese Erscheinung die „défense musculaire“, weil ein Franzose zuerst darauf aufmerksam gemacht hat.

Wenn wir nun betrachten, wie es sich mit den Schmerzen bei der Geburt verhält, so finden wir die Elemente der oben behandelten verschiedenen Schmerzarten auch hier vorhanden. Erstens können wir sagen, daß die Schmerzen bei der Geburt sich in ziemlich allen Teilen äußern. Wir haben den dumpfen Schmerz im Kreuz, ziehende Schmerzen in den Leisten, Dehnungsschmerz im Gebärmutterhals und in der Scheide und Damm, kolikartige Wehenschmerzen im ganzen Unterleib bei den Wehen und schließlich das aus der Er müdung bei der Geburtsarbeit entstehende allgemeine Unbehagen.

Wir sehen bei den Eröffnungswehen zuerst unter mäßigem Schmerz kolikartige Zusammenziehungen der Gebärmutter auftreten. Nach und nach werden diese stärker und die Kreuzschmerzen beginnen. Diese treten nun immer mehr in den Vordergrund und wir können annehmen, daß auch der Dehnungsschmerz des inneren Muttermundes und des Halskanales nach dem Kreuz zu ausstrahlt. Wenn nun der Muttermund völlig eröffnet ist und die Austreibungszeit beginnt, so machen sich die Dehnungsschmerzen der Scheide mehr bemerkbar; ähnlich wie der Schmerz, den man bei sehr festem Stuhl empfindet. Dabei sind auch die Zusammenziehungen der Bauchdecken, die eine gewaltige Muskelarbeit darstellen, nicht ohne eine gewisse Schmerhaftigkeit. Weit aber treten dann die Kreuzschmerzen mehr in den Hintergrund und die Gebärende empfindet die Dehnungsschmerzen weniger unangenehm, als die Eröffnungswehen. Dann fängt der Damm an, sich stets mehr zu dehnen und hierbei kann der Schmerz so unangenehm werden, daß er die Verarbeitung der Wehen stört; indem unwillkürlich als Abwehrbewegung die Damm-Muskulatur sich zusammenzieht. Der Ausstoss des Kopfes gibt meist Anlaß zu großer Schmerzempfindung und die Gebärende schreit dabei auf. Wenn dabei eine Herreitung des Dammes eintritt, so merkt die Gebärende meist nichts davon: dieser Schmerz geht auf in dem Durchrutschschmerz. Nach der Geburt versiegt der Schmerz langsam. Muß ein Riß genäht werden, so können wir deutlich beobachten, daß die Stiche in der Scheide lange nicht so schmerhaft sind, wie die am Damm und die schmerhaftesten sind die in der Nähe des Afterns.

Dass der Schmerz eines Dammrisses nicht besonders gefühlt wird, läßt sich mit anderen Vorgängen vergleichen. Wenn wir einen heftigen Schmerz fühlen, so ist oft das beste Mittel, ihn zu betäuben, das, an anderer Stelle einen Schmerz sich zuzufügen. Wir beißen uns auf die Lippen, oft bis sie bluten.

Wie wir alle wissen, sind in den letzten Jahren Bestrebungen in den Vordergrund getreten, die darauf zielen, der Frau bei der Entbindung die Schmerzen zu lindern, ja, ganz zum Verschwinden zu bringen. Dafür gehört die „Narcose à la reine“, die darin besteht, daß man in der Austreibungszeit bei jeder Wehe etwas Chloroform einatmen läßt. Dadurch wird der Dehnungsschmerz gemildert, und oft kann die Gebärende besser und kräftiger mitdrücken.

Neuer ist der „künstliche Dämmerschlaf“, der durch Einspritzungen bestrebt ist, die Gebärende in Bewußtlosigkeit oder doch in einem narcoleptischen Zustand zu erhalten, indem sie zwar auf Anruf noch reagiert, aber nachher völlig der Erinnerung an die Entbindung entbehrt. Diese Methode kann gewiß in der Hand vorzüglicher und geübter Geburtshelfer vorzügliches leisten; aber leider kommen hier und da die Kinder atmungslos oder asphyctisch zur Welt; es sind auch schon Todesfälle von Kindern vorgekommen, die der Methode zur Last gelegt werden müssen. Gerößt ist die Schmerzlinderung bei den Müttern auch mit nur einem kindlichen Leben schon zu teuer bezahlt. Die Methode ist deshalb nicht ohne Widerspruch geblieben.

Noch neuere Bestrebungen, durch Kombination verschiedener innerlich genommener Arzneimittel die Wehenschmerzen zu lindern, haben teilweise wohl Erfolge gezeigt, scheinen aber nicht immer in genügendem Maße zu wirken. Dafür sind sie für das Kind unschädlich und wirken zugleich suggestiv beruhigend auf die Gebärende. Ob es richtig ist, von der Unterdrückung der Geburtsschmerzen eine größere Geburtsfreudigkeit bei den Frauen zu erwarten, scheint zweifelhaft. Gerößt sind die Frauen, die nur aus Furcht vor den Schmerzen bei der Entbindung keine Kinder mehr wollen, eine verschwindende Minderheit gegenüber denjenigen, die einfach nicht im Stande zu sein glauben, mehrere Kinder zu ernähren. Bei der heutigen Verteuerung der Lebenshaltung und den in vielen Ländern fast unerschwinglichen Steuerlasten bedenkt sich manches Ehepaar, bevor es weitere Kinder auf die Welt stellt. Es denkt: der Moloch Staat, der nur da zu sein scheint, um seine Angehörigen auszufragen bis auf den letzten Heller, fordert dazu noch die Prokretation neuerer Generationen von Steuerzahlern. Da man nun diesen ein menschheitsfürdiges Dasein nicht versprechen kann, und dabei noch immer die Gefahr besteht, daß sie durch Schlechtigkeit oder Dummheit der regierenden Intelligenz später einmal doch nur als Kanonenfutter dienen müssen, so wollen wir lieber keine Kinder. Wir können hier nicht untersuchen, inwieweit solche Denkart gerechtfertigt ist, oder nicht: jedenfalls sorgt die Natur dafür, daß die Fortpflanzung dennoch nicht aufhört.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Wir erinnern die Sektionen und Einzelmitglieder nochmals daran, uns allfällige Anträge für die Delegierten- und Generalversammlung bis Ende März einsenden zu wollen. Sodann machen wir neuerdings darauf aufmerksam, daß der Zentralvorstand seine Sitzungen jeweilen zu Anfang des Monats abhält, die Korrespondenzen an denselben somit auf diesen Termin an die Präsidentin gerichtet werden müssen, wenn sie nicht allzu lange der Erledigung harren sollen. Wir bitten bei dieser Gelegenheit, in Zukunft den Adressen etwas mehr Aufmerksamkeit zu schenken, denn Verein können damit viele unnötige Postauslagen erspart werden. In jeder Nummer erscheinen jeweilen die genauen Adressen, dies doch eben zu dem Zwecke, damit die Einsenderinnen sich orientieren können.

Frau Staubli in Fehrenbach, St. Zürich, feiert ihr 40-jähriges Berufsjubiläum. Der geschätzten Jubilarin entbieten wir unsere besten Wünsche.

Aus dem Protokoll der Generalversammlung des Bundes Schweiz. Frauenvereine entnehmen wir, daß die außerordentliche Versammlung in Bern im Januar 1919 dem Vorstand folgende wichtige Schritte anvertraut hat: einen beim eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement wegen des geplanten Gesetzes für Alters-

und Invalidenversicherung und einen bei der Bundesversammlung, um bei ihren Mitgliedern den Antrag Scherer-Tülemann (Totalrevision der Bundesverfassung) und die Motion Greulich und Göttisheim betreffend die politischen Rechte der Schweizerfrauen. Was diesen letzten Punkt anbetrifft, so hat man unterdessen nichts Erfreuliches vernommen. Von kompetenter Seite wurde geäußert, daß die Sache wenig Aussicht auf Erfolg habe, man hätte Angst, die Sozialisten könnten hierdurch zu einer großen Übermacht gelangen. Das ist nämlich nichts anderes als eine billige Ausrede, als ob nicht die Mehrheit der Schweizerfrauen gut bürgerlich und patriotisch gesinnt wären. Das mag vielleicht einzigt für die großen Industrienzentren nicht zutreffen. Reb.)

Dem Wunsche von Frau Piezinská, Präsidentin der ehemaligen Kommission für Wehenschmerzversicherung entsprechend, wurde eine kleine Expertengruppe zum besondern Studium des bevorstehenden Gesetzes für Alters- und Invalidenversicherung, soweit es Fraueninteressen betrifft, ernannt.

Mit kollegialen Grüßen

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Anna Baumgartner. Die Sekretärin: Marie Wenger. Kirchfeldstraße 50, Bern.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Fr. Theresa Müller, Rain (Zuzern).
Fr. Jäggi, Gubingen (Solothurn).
Fr. Müller, Löhningen (Schaffhausen).
Fr. Häupli, Biberstein (Aargau).
Mme. Lucie Sangrouler, La Sarraz (Waadt).
Fr. Thomann, Dürrenast (Bern).
Fr. Michel, Cordast (Freiburg).
Fr. Hütsch, Zürich.
Fr. Wetz, Beinwil (Aargau).
Fr. Bünzli-Maurer, Trimbach (Solothurn).
Fr. Stettler-Kunz, Unterseen (Bern).
Fr. Sieger, Zürich.
Fr. Bollinger, Frauenfeld (Thurgau).
Fr. Treich, Amsteg (Uri).
Fr. Estermann, Flawil (St. Gallen).
Fr. Anna Gasser, Rüegsau (Bern).
Fr. Binden, Burgistein (Bern).
Fr. Haas, Basel.
Fr. Goldinger-Etter, Pratteln (Baselland).
Mlle. Tilli, Lausanne.
Fr. Bürkin, Diesten (Baselland).
Fr. Hoch, Liestal (Baselland).
Fr. Heri, Biberist (Solothurn).
Fr. Müller, Wallbach (Aargau).
Fr. Frutiger, Ringgenberg (Bern).
Fr. Mojer, Schlieren (Zürich).
Fr. Meurh-Meier, Steinach (Aargau).
Fr. Schindler, Münchenstein (Baselland).
Fr. Hederer-Landis, Zürich.

Angemeldete Wehnerinnen:
Mme. Alice Genier-Dessaux, Lucens (Waadt).
Fr. Gugelmann-Ruy, Niederbipp (Bern).
Fr. Bieder, Langenbrück (Baselland).
Fr. Saamli, Weinfelden (Thurgau).

Eintritte:

37 Fr. Marie Hitz, Egg (Graubünden), 17. Januar 1920.
22 Mlle. Angeline Zumkeller, Verrerie, Sem-
sches (Freiburg), 26. Januar 1920.
130 Fr. Mina Glettig, St. Margrethen (St. G.),
7. Februar 1920.
97 Fr. Emma Wernsberger, Halten (Soloth.),
2. Februar 1920.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Austritte:

55 Zürich. Fr. Christine Keller, Zürich. Aus-
tritt erklärt am 1. Januar 1920.
101 " Fr. Schneiter, Bischofszell (Zürich).
Austritt erklärt 24. Januar 1920.

- 193 Zürich. Fr. Anna Stamm, Dielsdorf (Z.), Austritt erklärt 7. Januar 1920.
 200 " Fr. Bruschat, Zürich, abgereist.
 231 Bern. Fr. Bangerter, Bern, abgereist, unbekannt, Januar 1919.
 238 " Fr. Rosa Lehmann, Bern, ausgeschlossen Januar 1920.
 35 Soloth. Fr. Flury, Selsach, refüsiert weil ausbezogen, Januar 1920.
 48 " Fr. Maßhart, Hesigkofen, Aufenthalt unbekannt, 1. Juli 1919.
 70 Basel. Fr. Cron, Basel, Austritt erklärt, 1. Januar 1920.
 24 Appenz. Fr. Giger, Bühl, Austritt erklärt, 25. Juli 1919.
 25 Aargau Fr. Heitz, Menziken, Austritt erklärt, 10. Januar 1920.
 141 Waadt Mlle. Liliane Maillefer, Lausanne, Austritt erklärt, 1. Januar 1920.

Die Krankenkassenkommission in Winterthur:

Frau Wirth, Präsidentin.
 Fr. Emma Kirchhofer, Kassiererin.
 Frau Rosa Manz, Altuarin.

Todesanzeige.

Am 5. Februar 1920 verstarb unerwartet schnell (Hirnblut) unser langjähriges Mitglied
Fran Dorothea Hesser-Hug
 in Marthalen (Kt. Zürich)
 im Alter von 59 Jahren.
 Wir empfehlen die liebe Verstorbene Ihnen
 treuen Andenken.
 Die Krankenkasserkommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Appenzell. Die diesjährige Frühjahrssammlung findet den 8. März 1920, mittags 1 Uhr, im Gasthof zur "Krone" in Gais, statt, womöglich mit ärztlichem Vortrag. Es wird deshalb volljähriges Erscheinen erwartet.
 Mit freundlichem Gruss!
 Der Vorstand.

Sektion Baselstadt. Unsere Generalversammlung vom 28. Januar war gut besucht. Die meiste Zeit nahm wieder unsere Honorierungfrage in Anspruch. Um in weiteren Kreisen mehr Verständnis für unsere Sache zu gewinnen, wurde beschlossen, von Zeit zu Zeit etwas von unserem Verein an die Öffentlichkeit gelangen zu lassen. Es erschien denn auch in letzter Zeit nachfolgender Artikel in den Tagesblättern von Basel:

Am 28. Januar 1920 hielt der Hebammenverein, Sektion Basel, seine übliche Jahresversammlung im kleinen Hörsaal des Frauen-

spitales ab. Es gelangten in erster Linie die ordentlichen Vereinsgeschäfte zur Sprache. Jahres- und Mehnungsbericht wurden verlesen und genehmigt. Der alte Vorstand wurde neu bestätigt, er besteht aus Frau Gäß, Präsidentin; Frau Reinhardt, Kassiererin und Frau Schudi, Altuarin. Dem Vorstand wurde für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit der Dank ausgesprochen. Diese Arbeit bestand mehr als früher nicht nur in der beruflichen Weiterbildung durch geeignete Vorträge usw., sondern auch in den Bemühungen um die dringend notwendige materielle Verbesserung. Die Abnahme der Geburten, die immer mehr zunehmende Abwanderung der Gebärennen in die Kliniken, lasten schwer auf dem Hebammenstande. Allseitig wurde betont, daß die Honorarzägen viel zu niedrig seien, der Geldentwertung längst nicht mehr entsprechen und auch von den meisten Kantonen bereits überholt seien, sodaß die hiesigen Hebammen notgedrungen ihre Tagen erhöhen werden. Zum Schluß wurde die Präsidentin beauftragt, mit dem Jahresbericht einen kurzen, aber dringenden Appell an die Frauen von Basel zu richten, sie möchten in Zukunft auch des notleidenden Hebammenstandes gedenken und so viel als möglich die schwere, aber doch so schöne Stunde der Niederkunft im eigenen Heim, in Gegenwart des Ehegatten verbringen, was für jedes Ehepaar eine unvergeßliche Erinnerung und ein festes Band der gegenseitigen Liebe bedeutet.

Es sei hier noch erwähnt, daß der jetzige Vorstand auf sein Verlangen hin erweitert wurde durch zwei Beisitzerinnen, Frau Meyer und Frau Hasler.

Unsren Mitgliedern von Stadt und Land wird angezeigt, daß im Februar keine Sitzung stattfindet. Anstatt dessen wird am 3. März wieder eine gemütliche Zusammenkunft abgehalten mit gemeinsamem Nachessen am altbekannten Ort, Hotel Bristol beim Bahnhof. Beginn um 5 Uhr. Jedem Vereinsmitglied wird an die Kosten aus der Kasse ein Beitrag geleistet. Wie beschlossen wurde, sind diesmal Gäste herzlich willkommen und der Vorstand hofft auf eine stattliche Anzahl. Anmeldungen sind bis spätestens Montag den 1. März an die Präsidentin zu richten. Da wieder eine Tombola vorgesehen ist, mögen die Gönnner derselben ihre Gaben, sei es in Natura oder Vaar, an Frau Gäß, Johannerstrasse 1 und Frau Reinhardt, Hammerstrasse 127 senden. Kolleginnen, die dieses Jahr das 25-jährige Jubiläum feiern, mögen ihre Adressen dem Vorstand einsenden.

N. B. Müßte der Grippe wegen die Sache verhindern werden, würden Karten verschickt. Für den Vorstand: Frau Tschiudi-Thomet.

Sektion Bern. Unsere diesjährige Generalversammlung fand am 10. Januar statt. Der Seuchebann, der über verschiedene Gebiete des Bernerlandes verhängt wurde, ließ befürchten, daß nur Wenige unsre Jahresversammlung besuchen würden. Wider unserer Erwartungen war der Hörsaal des Frauenhospitals bis auf den letzten Platz besetzt. Der wissenschaftliche Vortrag von Herrn Prof. Guggisberg befaßte sich mit der Behandlung der Nachgeburtperiode. Der Vortragende verstand es, seine Zuhörer im Banne zu halten. Voll Interesse sind wir seinen fesselnden Erläuterungen gefolgt. Die Präsidentin verdankte Herrn Prof. Guggisberg seine Bemühungen. Im geschäftlichen Teil wurden der Jahres- und Kassabericht verlesen und gutgeheissen. Als Rechnungsbereitstellerin wurden gewählt: Frau Käser und Fräulein Bieri. Die Unterstützungssumme ist auf Fr. 300 festgesetzt. Es wurde Beschluss gefaßt über die Einführung einer Buße von Fr. 1. — für unentschuldigte Abzüge der Stadtbebammen bei Vereinsitzungen. Der Vorstand wurde auf ein weiteres Jahr bestätigt. Eine rege Diskussion brachte das Tarifwesen. Einstimig wurde beschlossen, den Tarif in den Amtsanzeigen zu publizieren wie folgt:

Der Vorstand der Sektion Bern des Schweiz. Hebammenvereins sieht sich gezwungen, die Landgemeinden darauf aufmerksam zu machen, daß es der Hebammen längst nicht mehr möglich ist, nach dem alten Tarif zu arbeiten. Obgenannter Verein hat daher an seiner Generalversammlung vom 10. Januar 1920 beschlossen, den Tarif zeitgemäß zu erhöhen. Es wird deshalb die Taxe für das Land auf Fr. 40—100 angehoben. Bemühungen vor der Geburt und nach dem Wochenbett nicht in begriiffen. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß Fr. 40 nur für die ärmeren Bevölkerung geltend ist.

Die Sektion Bern des Schweiz. Hebammenvereins.

Der Artikel wurde am 19. Januar an nachstehende Amtszeitungen zur Publikation eingesandt: Wangen, Alberg, Altwangen, Bütten a./A., Fraubrunnen, Erlach, Frutigen, Konolfingen, Laupen, Seitigen, Landanzeiger Bern, Saanen, Ober- und Niedersimmental.

Ich möchte die werten Kolleginnen bitten, mir davon Mitteilung zu machen, wenn der Artikel in obgenannten Anzeigen nicht erschienen ist und mir ihre event. Wünsche zu unterbreiten, in welchen Zeitungen das Inserat noch erscheinen soll.

Berna Hafer-Kindernekt

Fabrikant H. Nobs, Bern



„Berna“ enthält 40 % extra präparierten Hafer.

„Berna“ ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht. macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- und Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer „Berna“ nicht kennt, verlange Gratis-Dosen
 Erhältlich in Apotheken, Drogerien
 und Handlungen.

ca - 2386

Kleieextrakt-Präparate
 von
MAGGIE ZÜRICH
 in Säckchen für
 Voll-, Teil- u. Kinderbäder
 Das beste für die Hautpflege

Drogerien und Badanstalten.

271

Soeben erschien das längst erwartete
Handbuch der Naturheilmethode
 Ein Leitfaden ihrer Anwendungsformen f. Gesunde u. Kranke

von Dr. med. Keller-Hörschelmann

Reich illustriert

(O 288 Q)

Preis gebunden Fr. 16.50

Illustrierte Prospekte gratis und franko.

241

Buchhandlung Hambrecht, Olten-Schöngrund

Das einfache „Zvieri“ in der Innern Enge nahm einen stillen Verlauf. Den enttäuschten Kolleginnen zur Beruhigung, daß wir in Zukunft mit Tee und Chüechli wei ufrume. Das nächste Menü soll wieder es währschäfts Nachzässer sy mit Schnadahüpferl und — a so. Aber de chöftets de beiid Fränktli.

Am 6. März wird uns Herr Dr. Ludwig mit einem Vortrag beeindrucken. Wir erwarten zahlreiche Beteiligung.

Die Sekretärin: Frieda Baugg,
Ostermundigen.

Wichtig! In Zollbrück ist die vakante Stelle einer Hebammme zu besetzen. Die frühere Hebammme hatte wegen Unterbietung einer Langnauer Hebammme zu leiden und somit ihr Auskommen nicht gefunden. Wenn Kolleginnen gedenken, sich in doreten anzumelden, so steht es in ihrem Interesse, daß sie sich beim Vorstand melden, der sich dann für ein angemessenes Wartgeld bei der Gemeinde verantworten wird.

Sektion Luzern. Unsere Monatsversammlungen waren zur allgemeinen Freude in letzter Zeit recht gut besucht. Die Jahresversammlung wird voraussichtlich im März stattfinden. Ge- naueres in der Märznummer.

Mit kollegialem Gruss! Der Vorstand.

Sektion Sargans-Werdenberg. Den werten Vereinsmitgliedern teilen wir mit, daß unsere nächste Versammlung am 24. Februar, nachmittags 2½ Uhr, zur „Krone“ in Trübbach stattfindet. Herr Dr. Grämiger, Bezirkarzt, ist so freundlich und wird uns einen Vortrag halten. Thema: „Was muß die Hebammme von den Geschlechtskrankheiten wissen?“ Obwohl wir letztes Jahr auch schon von diesem Gebiete etwas zu hören bekamen, möchten wir alle Mitglieder bitten, den Vortrag ja nicht zu verjäumen, denn es ist sehr wichtig für unsere gegenwärtige Zeit, solche Belehrungen anzuhören. Nach dem Vortrag werden noch einige Traktanden erledigt. Mit kollegialen Grüßen!

Der Vorstand.

Sektion Solothurn. Unsere Generalversammlung findet Dienstag den 24. Februar, nachmittags 2 Uhr, im alkoholfreien Restaurant „Hirschen“ in Solothurn statt.

Für den geschäftlichen Teil sind folgende Traktanden aufgestellt: 1. Begrüßung. 2. Jahresbericht. 3. Protokoll. 4. Kassenbericht. 5. Revisorenbericht. 6. Wahl des Vorstandes und der Rechnungsrevisoren. 7. Allgemeine Umfrage.

Nach Abwicklung der Traktanden wird uns eine gemütliche Stunde bei einem einfachen „Zvieri“ vereinigt, auch ist zu hoffen daß die jüngeren Kolleginnen etwas Humor mitbringen. Unentschuldigtes Fernbleiben wird nach Statuten bestraft.

Also hoffen wir auf recht zahlreiche Beteiligung, auch Neueintretende sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unsre Versammlung vom 20. Januar war recht gut besucht und die Verhandlungen nahmen einen bestreitenden Verlauf.

Jahresbericht, ebenso wie Kassenbericht wurden genehmigt, der Vorstand bestätigt und als Kassenrevisorinnen die Frauen Schwager und Rigassi gewählt. Der Jahresbeitrag wurde auf Fr. 2 erhöht und bitte ich die an der Versammlung nicht anwesenden Mitglieder, hievon Notiz nehmen zu wollen.

Verschiedene Briefe interner Angelegenheit wurden verlesen und dann noch diverse Bußen erhoben. Bei dieser Gelegenheit möchte ich die Kolleginnen dringend eruchen, die deutsche Hebammenzeitung richtig zirkulieren zu lassen. Sie scheint stets fort an irgend einer Stelle hängen zu bleiben, was für die auf der Liste nachfolgenden sehr unangenehm ist, da sie doch auch Interesse an der sehr lehrreichen Zeitschrift haben und sie gerne lesen möchten.

Kolleginnen unserer Sektion, die auf eine 25-jährige Berufstätigkeit zurückblicken und fünf Jahre in unsrer Sektion sind, wollen sich bei der Präsidentin melden, ebenso solche Mitglieder, die einer Unterstützung bedürfen.

Unsre nächste Versammlung, mit ärztlichem Vortrag von Hr. Dr. Fehrmann, findet Dienstag den 2. März im Spitalkeller statt und erwarten wir zahlreiche Beteiligung.

Für den Vorstand: H. Hüttemoser.

Sektion Thurgau. Laut Mitteilung in der Januar-Kummer sollte unsre Jahresversammlung in der 2. Hälfte Februar stattfinden. Nun ist es aber unfern verehrl. Referenten Hr. Dr. Schilknecht nicht möglich, mit den Vorbereitungen zum Lichtbild-Vortrag vor Mitte März fertig zu werden und bitten wir darum um gütige Entschuldigung. Näheres in nächster Kummer.

Der Vorstand.

ist sämtliches Rot- und Wundsein bei Kindern und Erwachsenen bei Gebrauch unseres beliebten

Kinder-Puder + „Ideal“ +

Frau Rohrer, Hebammme in M. schreibt: «Senden Sie mir sofort wieder 20 Büchsli Kinderpuder „Ideal“; ich kann nicht mehr ohne solches sein, denn Ihr Kinderpuder „Ideal“ hat seine Wirkung noch nie verfehlt.» — Preis per Dose 60 Rp. (Verkauf 80 Rp.) Nur durch den Fabrikant: **Lehmann-Brandenberg**, Sanitätsgeschäft Violetta, Liebegg, Bern.

Rechnungsbericht der Krankenkasse des Schweizerischen Hebammenvereins pro 1919.

Einnahmen	
Kassafaldo von letzter Rechnung	Fr. 118.54
Beiträge der Mitglieder	12,324.14
Eintrittsgelder: 96 à Fr. 2.—	192.—
Beiträge des Bundes	7,540.—
Rückerstattungen	49.50
Zinsen	1,792.95
Kapitalsbezüge	11,200.—
Schenkungen Fr. 900; Zeitungse-	
Überschüsse Fr. 1800 =	2,700.—
Centralverein: Zu viel bezahlte	
Beiträge	8.80
Total der Einnahmen	Fr. 35,925.93

Ausgaben	
Krankengelder (218 Fälle)	Fr. 14,662.50
Wöchnerinnengelder (43 Fälle)	2,436.—
Stillgelder	340.—
Krankenbesuche	21.15
Rückbezahlte Beiträge und Ein- trittsgelder	8.80
Verwaltungskosten:	
Drucksachen	Fr. 679.85
Honorare	1620.50
Vortr.	557.70
Kapitalanlagen	14,957.15
Total der Ausgaben	Fr. 35,283.65

Abschluß	
Total der Einnahmen	Fr. 35,925.93
Total der Ausgaben	35,283.65
Einnahmenüberschuß	Fr. 642.28

Germögensausweis.	
Vermögen am 31. Dezember 1919:	
26 Obligationen	Fr. 30,000.—
Konto-Korrent-Guthaben	8,076.90
Depositen-Guthaben	3,079.40
Postcheck-Guthaben	514.47
Barhaft in der Kasse	127.81
Kassafaldo	642.28
Total Vermögen	Fr. 41,798.58
Vermögen am 31. Dez. 1918	37,517.69
Vorschlag im Jahr 1919	Fr. 4,280.89

Winterthur, den 31. Dezember 1919.
Für die Richtigkeit
Die Kassiererin: Emma Kirchhofer.

Die Revisorinnen:
Frau Mezger, Neuhausen.
Maria Bollmar, Schaffhausen

Spurlos verschwunden

ist sämtliches Rot- und Wundsein bei Kindern und Erwachsenen bei Gebrauch unseres beliebten

Kinder-Puder + „Ideal“ +

Frau Rohrer, Hebammme in M. schreibt: «Senden Sie mir sofort wieder 20 Büchsli Kinderpuder „Ideal“; ich kann nicht mehr ohne solches sein, denn Ihr Kinderpuder „Ideal“ hat seine Wirkung noch nie verfehlt.» — Preis per Dose 60 Rp. (Verkauf 80 Rp.) Nur durch den Fabrikant: **Lehmann-Brandenberg**, Sanitätsgeschäft Violetta, Liebegg, Bern.

Zwygart & Co., Bern

Kramgasse 55

Kinder-Wäsche **Kinder-Strümpfe**
Unterkleider **Kinder-Socken**
Mädchen-Anzüge **Kinder-Handschuhe**
Tricot-Kleidchen **Kinder-Sweater**

Sämtliche

Erstlings-Artikel

Spezialgeschäft für Unterkleider und Strumpfwaren



Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN
 Amthausgasse 20 Telephon 2676
 empfiehlt als Spezialität:
Bruchbänder und Leibbinden

Landesausstellung
Bern 1914



263



Goldene
Medaille



Kindermehl Marke „BÉBÉ“ hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Mitglieder!

Berücksichtigt bei euren
Einkäufen in erster Linie

Inserenten!

Die Schweizer Hebammme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

Inhalt. Über Schmerzempfindung. — Schweizerischer Hebammenverein: Zentralvorstand. — Krankenkasse. — Erkrankte Mitglieder. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Eintritte. — Austritte. — Todesanzeige. — Vereinsnachrichten: Sektionen Appenzell, Boselstadt, Bern, Luzern, Sargans-Werdenberg, Solothurn, St. Gallen, Thurgau. — Rechnungsbericht der Krankenkasse des Schweizer. Hebammenvereins pro 1919. — Anzeigen.

Bidets.
Nachtstühle.
Krankentische.

Bruchbänder.
Leibbinden,
verschiedene Modelle.

Brustbüchsen.
Sauger, Nuggis.

Irrigatoren,
Mutterrohre
in allen Preislagen.

Kinderwaagen, in Kauf und Miete.

Pasteurierapparate Soxhlet
und andere
Ersatzflaschen.

Urinale
aus Glas, Porzellan und Gummi.

Frauendouchen
Spritzen
aller Art.

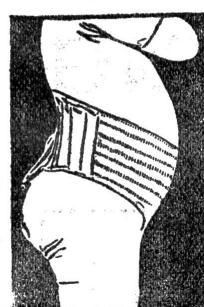
Sanitätsgeschäft
M. SCHAEERER A.-G., BERN
Bärenplatz 6

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel
zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Komplette Hebammenausrüstungen — Sterile Verbandwatte und Gaze

Extrakrabatt für Hebammen Verlangen Sie Spezialofferter

254



„Salus“ Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)

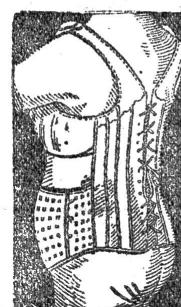
sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen besseren Sanitätsgeschäften oder direkt bei

Frau Lina Wohler, Basel
43 Aeschenvorstadt 43

Vollständige Ausstattungen für Mutter und Kind

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“ (Illustrierte Prospekte)

256



Lacto
Bébé

Wem Sie dieses Kindermehl empfehlen, der wird Ihnen dankbar sein. / Hunderte von Zeugnissen beweisen es. / Probbedosen gratis von

LACTO-BÉBÉ Kindermehl A.-G., MURTEN

Telephone: Magazin Nr. 445

258

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik

KLOEPFER & HEDIGER
(vormals G. KLOEPFER)
Schwanengasse Nr. 11

257

Telephone: Fabrik n. Wohnung 3251

Billigste Bezugsquelle

für

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettgeschüsse, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysiform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

Hebammen!
Berücksichtigt bei Einkäufen
unsere Inserenten.

Seit Jahren erprobt.



Verkäuflich in Paketen à Fr. 1.20 und à 60 Cts.
Confiserie OPPLIGER, BERN
Aarbergergasse 23 und Dépôts.

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“

262¹

Hebamme gesucht.

Die Gemeinde Bühler, Kanton Appenzell A.-Rh. sucht tüchtige patentierte Hebamme. Wartgeld nach Vereinbarung.
Öfferten mit Zeugnissen, sowie Anfragen sind zu richten an die O. F. 592 St.

275



Rad-Jo
für leichte schnelle Entbindung

Ein Segen für werdende Mütter!
Geprüft und begutachtet von hervorragenden Ärzten und Professoren, u.a. mit großem Erfolg angewandt an einer deutschen Universitäts-Frauenklinik.
Ausführliche ausklärende Schriften gratis durch
Rad-Jo Uerland Basel I
oder durch alle Apotheken und Drogerien. ~
Taufende und überausende Anerkennungen von Frauen,
welche Rad-Jo anwandten.

276

Bekanntmachung.

Nabelpflaster „Ideal“ perforiert, in Nickeldosen, 5 m lang, 5 cm breit, nach Vorschrift von Herrn Dr. Döbelny und Herrn Dr. Regli. — Preis per Dose franko **7 Fr.** — Bestes Pflaster, unbegrenzte Klebkraft und Haltbarkeit. Bei den meisten Hebammen in der Schweiz im Gebrauch, sowie in der Kinderfürsorge Bern. Zu beziehen bei dem Fabrikanten:

Lehmann-Brandenberg, Sanitätsgeschäft Violetta, Liebegg, Bern.

Aechte **Willisauer Ringli** 269
empfiehlt zur gefälligen Abnahme von 4 Pfund an franko gegen Nachnahme à **Fr. 4.** — per kg.
Frau Schwegler, Hebamme
Bäckerei, Willisau-Stadt.

276

Ein Versuch mit dem seit 25 Jahren vorzüglich bewährten **Kinder-Mehl „Helvetia“**

und Sie verwenden es stets als Säuglings- u. Kindernahrung.

J. Joos-Spörri, Alleinfabrikant, Oerlikon-Zürich (Nachfolger von L. Reichmuth's Wwe.)

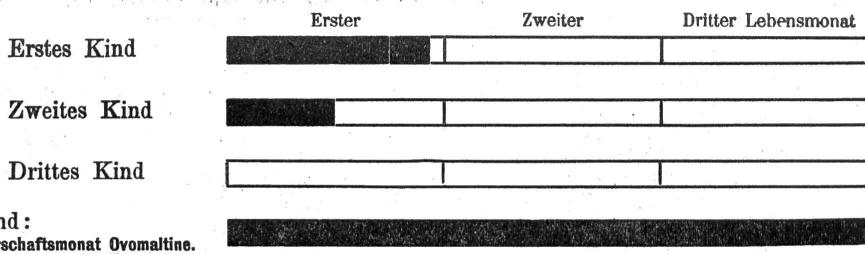
270

OVOMALTINE und BRUSTSTILLUNG

Die folgende, der Praxis entnommene graphische Darstellung zeigt den starken Einfluss der Ovomaltine auf die Milchbildung.

= Bruststillung

Frau Veronika L., 32-jährig, Viert-Gebärende.



Aus dem Bericht eines Frauenspitals über ausgedehnte Ovomaltine-Versuche: «... Regelmässig war schon anderntags die Milchbildung offensichtlich reichlicher, sodass auf meiner geburtshilflichen Station, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, alle Puerperae gestillt haben und stillen werden. Wenn hierbei der Wille zum Stillen natürlich die Basis bildet, so ist doch Ovomaltine zweifellos ein sehr wertvolles Adjuvans zur Stillfähigkeit und eine sehr braubare diätetische Kraftnahrung.»

Muster und Literatur durch

253²

Dr A. WANDER A.-G., BERN

Offene Stellen

heilen am besten bei Gebrauch unserer beliebten **Heil- und Wundsalbe „Ideal“**, beste Heilsalbe für wunde Warzen. Bei den meisten Hebammen seit mehr wie 10 Jahren mit gutem Erfolg im Gebrauch. Preis per Dose **40 Rp.** (Verkauf 60 Rp.)

Ebenfalls halten wir grosses Lager in **Fieberthermometer, Watte, Lysiform, Leibbinden, Beinbinden, Damenbinden, Schröpfgläser, Lanolin, Borvaselin, Kamphersalbe** etc. Auswahlsendungen gerne zu Diensten.

Lehmann-Brandenberg, Sanitätsgeschäft Violetta, Liebegg, Bern.

St. Jakobs-Balsam

von Apotheker C. Trautmann, Basel

Preis Fr. 1. 75 (958.)

Hausmittel I. Ranges von anerkannter Heilwirkung für alle wunden Stellen und Verletzungen, Krampfadern, offene Beine, Hämatome, Hautleiden, Flechten und Brandschaden.

In allen Apotheken. — General-Depot:

231 St. Jakobs-Apotheke, Basel.

Munizipalgemeinde Fischingen. Offene Hebammenstelle.

In unserer Gemeinde ist die Stelle einer Hebammme neu zu besetzen. Bewerberinnen wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche bei der unterzeichneten Amtsstelle anmelden.

Fischingen, 8. Februar 1920.

Das Gemeindeamt.

Hebammen

bitte gelesen.

Fr. A. St., Hebammme in Z., schreibt:
„Ich bin langjährige Abnehmerin
Ihrer **Otic's Wörishofener Tormentill-Seife und Crème**. Ich lernte sie schon vor 15 Jahren als sehr heilsam kennen in Fällen von **Hautausschlägen, Wundsein** etc., brauchte nie etwas anderes und empfahl sie stets in meinem Berufe als Hebammme, denn noch nie hat sie mich mit ihrer guten Wirkung im Laufe aller dieser vielen Jahre im Stiche gelassen.“

Zu beziehen in Apotheken und Drogerien: die

Tormentill-Seife 264 b
zu Fr. 2. — das Stück,
Tormentill-Crème
zu Fr. 1.50 die Tube.

Hebammen erhalten Rabatt bei direktem Bezuge.
F. Reigner-Bruder, Basel.

Für Hebammen!

m. höchstmöglichen Rabatt:

Bettunterlagestoffe

Irrigatoren

Bettschlüsseln und Urinale

Geprüfte Maximal-

Fieber-Thermometer

Badethermometer

Brusthütchen ♦ Milchpumpen

Kinderschwämme, Seifen, Puder

Leibbinden aller Systeme

Aechte Soxleth-Apparate

Gummistrümpfe

Elastische Binden

etc. etc. 260 a

Prompte Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz

H. Wechlin-Tissot & Co.

Schaefhauser Sanitätsgeschäft

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

Telephon 4059

CITROVIN ALS ESSIG

191 CITROVIN-FABRIK ZOFINGEN

F 4000 B



5 Waisenhausplatz 5 266 (beim Käfigturm)

Berücksichtigt zuerst bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.

Seit über
25 Jahren



Das zuträglichste tägliche Frühstück 188
für Wöchnerinnen, Kinder, Blutarme und Verdauungsschwache.
Rote Cartons, 27 Würfel, à Fr. 1.75, Pakete (Pulverform) à Fr. 1.50.

Leichte Entbindungen

erreichen Sie durch Anwendung von

RAD - JO

Von hervorragenden Ärzten geprüftes und begutachtetes Mittel.

Ein Segen für werdende Mütter.

Auklärende Schriften gratis durch:

Frau Emil Hofmann, Elgg (Kanton Zürich)

TELEPHON Nr. 9

Untersuchungs-Fingerlinge

aus Zellbattist

mit Schutzblatt über dem Handrücken
zur reinlichen Entfernung

205

Sehr praktisch. Sehr billig. Undurchlässig.

Keine Beeinträchtigung des Tastgefühls.

Mit Vaseline eingefettet, schmiegt er sich dicht dem Finger an.

Sanitätsgeschäft Hausmann
St. Gallen - Zürich - Basel - Davos - Genève - Lausanne

Sterilisierte

Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“.

255

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit. Gleichmässige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhoe.

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Sämtliche Sanitäts-Artikel für

Hebammen Wöchnerinnen Säuglinge

für Hebammen zu Vorzugspreisen

185^e

Sanitätsgeschäft Hausmann

St. Gallen und Zürich
Basel - Davos - Genève - Lausanne



Schwächliche Kinder

die leicht zu Verdauungsstörungen geneigt sind, sollten anstatt mit Kuhmilch, mit dem vorzüglichsten, seit 30 Jahren bewährten Kindermehl Galactina ernährt werden. Im Gegensatz zur Kuhmilch ist Galactina von stets gleicher Beschaffenheit; ihre Zubereitung ist eine höchst einfache. Sie wird leicht verdaut und verhindert Erbrechen und Diarröe. Sie gibt den Kindern Lebenskraft und Gesundheit und wird daher von ersten medizinischen Autoritäten als die beste Nahrung für Säuglinge und Kinder jungen Alters empfohlen.

Galactina Kinder-Mehl

Ist ein nach eigenem Verfahren, mit Rohstoffen allererster Güte hergestelltes Kindernährmittel, das, obgleich es im Preise nicht teurer ist als andere, ähnliche Produkte, solche an Qualität und Wirkung doch weit übertrifft. Lassen Sie sich daher beim Einkauf nicht irgend ein anderes Präparat aufreden, sondern verlangen Sie ausdrücklich Galactina, die beste Kindernahrung. Die Büchse Fr. 1.30, in allen Apotheken, Drogen-, Spezereiwarenhandlungen und Konsumvereinen.

252

Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 2.—, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlangen jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigekarten zur Verteilung an die Kundschaft.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik



Warum

die Aerzte Nestlé's Kindermehl empfehlen:

1. Seine Zubereitung erfordert nur Wasser,
2. Es kann der Verdauungskraft eines jeden Kindes angepasst werden,
3. Es ist absolut keimfrei,
4. Sein Malz- und Dextringehalt verhindern im Magen der Kinder die unverdauliche Klumpenbildung, welche durch das Kasein der Kuhmilch verursacht wird.

251

Nestlé's Kindermehl enthält 27,36 Prozent Dextrin und Maltose und nur 15 Prozent unlösliche Stärke, welche zur Lockerung des Milchkaseins dient. Es ist somit sehr leicht verdaulich, auch für Säuglinge im ersten Alter. Bei fehlender Muttermilch bester Ersatz. Erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindermehl-Fabrik.